

Bauarbeiten am verrottenden KMCC werden mit deutschem Geld fortgeführt – "Task Force" soll Baufortschritt überwachen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 241/07 – 09.12.07**

Bauarbeiten am KMCC gehen weiter

Von Airman 1st Class Marc Lane, Pressebüro der 435th Air Base Wing, 30.11.07
(<http://www.usafe.af.mil/news/story.asp?id=123077643>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Nachdem die deutsche Regierung einen Kredit bewilligt hat, soll das Kaiserslautern Military Community Center / KMCC endlich vollendet werden.

Weil der Bundesrepublik Deutschland die großen Probleme mit diesem Projekt seit langem bekannt sind, will sie jetzt in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten die Bauarbeiten mit einem Spezialkredit für ihre deutsche Bauverwaltung, den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB, wieder in Gang setzen.

Mit diesem Kredit kann der LBB Baufirmen bezahlen, deren Arbeiten den US-Stellen bis zum letzten Monat nicht vollständig dokumentiert werden konnten. So ist es den Vereinigten Staaten möglich, die Verpflichtungen zu erfüllen, die aus dem Abkommen "Auftragsbaugrundsätze 1975 / ABG-75" erwachsen, und gleichzeitig die Bestimmungen der US-Finanzierungsgesetze zu beachten, die von der Air Force Audit Agency / AFAA (Untersuchungskommission der Air Force) und dem Government Accounting Office angemahnt wurden. (Das Government Accountability Office, wie es richtig heißen muss, ist ein Kontrollorgan des Kongresses, das sich bereits im Juli 07 mit dem KMCC befasst hat.)



Außenarbeiten

(Fotos: USAFE, Airman 1st Class Marc Lane, links und rechts, Tech. Sgt Corey Clements, Mitte)



Muster-Apartment im KMCC



Innenarbeiten

Viele der strittigen Arbeiten und die Bauverzögerung erwuchsen aus Auftragsänderungen, die der LBB nicht mit den zuständigen US-Stellen abgestimmt hatte. **Die staatliche Baubehörde ist verpflichtet, alle Änderungen zu dokumentieren, wenn die Bauausführung von den Planungsvorgaben abweicht. Alle Änderungsaufträge müssen gegenüber den US-Stellen begründet werden. US-Zahlungen erfolgen erst, wenn die entsprechenden Nachweise vorliegen.**

Als die Bauabteilung der US-Air Force in Europa / USAFE Ende 2006, Anfang 2007 Unstimmigkeiten bei der Vergabe von Auftragsänderungen feststellte und die AFAA diese Probleme dokumentierte, wurden die Handlungsabläufe auf der Baustelle verändert.

Ein neues Management-Team wurde eingesetzt, das jetzt in Zusammenarbeit mit zuständigen US-Stellen versucht, die Probleme aus der Vergangenheit zu lösen und die Fertigstellung zu gewährleisten. Herr Winfried Schuch von der deutschen Baubehörde LBB führt die eine Hälfte des neuen Teams, das für die Bauaufsicht, die Koordination der Arbeiten und den Ablaufplan zuständig ist. Col. (Oberst) David Reynolds, der neu ernannte KMCC Resident Director, und seine (US-amerikanischen) Mitarbeiter bilden die andere Hälfte des Teams.

"Bevor wir die von der LBB schriftlich zu dokumentierenden Änderungsaufträge nicht genehmigt haben, können wir die vorgelegten Rechnungen einfach nicht begleichen," sagte Col. Reynolds. "Der LBB konnte dann natürlich die Firmen auch nicht für die Arbeiten bezahlen, die ohne US-Zustimmung ausgeführt wurden."

Dieses Verfahren ergibt sich aus den deutschen Bauvorschriften. Nach den ABG-75 handelt die deutsche Behörde im Auftrag der US-Streitkräfte und ist verantwortlich für Planung, Ausschreibung und Auftragsvergabe. Die Air Force ist nur zuständig für die Überwachung des nach ihren Planungsvorgaben (mit der deutschen Baubehörde) geschlossenen Vertrages. Während des Bauvorhabens übernimmt die deutsche Behörde die Bauleitung, die Qualitätssicherung, die Ablaufplanung, die Kostenkontrolle, die Vergabe von Änderungsaufträgen und die Zahlungsabwicklung. Der LBB übernimmt auch die Koordinierung der Arbeit der verschiedenen Einzelunternehmen. Die USAFE muss nur nachprüfen, ob die berechneten Arbeiten ausgeführt wurden, und der deutschen Behörde dann die (zu Recht) geforderten Summen zur Verfügung stellen.

Der LBB hat große Schwierigkeiten, die über 30 Firmen zu beaufsichtigen, die an diesem großen Projekt beteiligt sind.

Die in Rückstand geratene Dokumentation der ausgeführten Arbeiten, die (mangelnde) Sicherheit auf der Baustelle, die Planungs- und Konstruktionsmängel sind nur durch eine verbesserte Zusammenarbeit im neuen Management-Team und zwischen der USAFE und der deutschen Regierung aufzuarbeiten.

"Wir werden alle Probleme lösen und dieses Projekt wiederbeleben," sagte Herr Schuch. "Die Mitglieder unseres Teams arbeiten sehr eng zusammen, damit wir das schaffen."

Der Oberst, Herr Schuch und ihr Team arbeiten fieberhaft, um das sehr fortschrittliche Projekt endlich zu vollenden. Das Hauptquartier der USAFE, der Army und Air Force Exchange Service / AAFES und die Air Force Service Agency / AFSA, die Hauptfinanziers und Betreiber des KMCC, haben ein berechtigtes Interesse an der Fertigstellung des Projekts. Eine spezielle Task Force (Projektgruppe) aus Repräsentanten der Betreiber und des Generalstabs der Air Force im Pentagon tun alles, um dem Team bei seinen Anstrengungen zu helfen. Mitglieder der Task Force haben in dieser Woche im Hauptquartier der USAFE an einer der jetzt regelmäßig stattfindenden Sitzungen des KMCC Oversight Council (Aufsichtsrat des KMCC) teilgenommen.

"Die Bauarbeiten haben sich zwar verlangsamt, aber nie ganz aufgehört. Viele Arbeiten müssen noch beendet werden, und wir arbeiten ständig, um die finanziellen und technischen Herausforderungen zu meistern, die bei allen großen Bauvorhaben auftreten, natürlich auch beim derzeit größten Einzelprojekt des Verteidigungsministeriums," äußerte Col.

Reynolds. "Dieses Projekt ist besonders komplex, wegen der Einschränkungen, die US-Stellen aus den ABG-75 und den US-Finanzierungsvorschriften erwachsen, und den vielen Einzelfirmen, die der LBB unter einen Hut bringen muss."

Das Projekt hat schon viel mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich geplant war, aber US-amerikanische und deutsche Repräsentanten aller Ebenen sind darum bemüht, es fertigzustellen.

"Mein wichtigstes Anliegen ist es, den Soldaten der Air Force und der Army, den Angehörigen der Marines und der Navy das KMCC ohne irgendwelche Qualitätseinbußen zur Verfügung zu stellen," versicherte Gen. (General) William T. Hobbins, der (bald abgelöste) Chef der USAFE. **"Dieses neue Zentrum wird die Lebensqualität in der Kaiserslautern Military Community / KMC stark verbessern und auch den Soldaten und Zivilisten dienen, die auf dem Weg zur Front oder bei ihrer Rückkehr von dort hier durchreisen. Vor allem ihnen und den Opfern, die sie täglich bringen, schulden wir die Fertigstellung dieses Projektes."**

Das Hauptquartier der USAFE und die (Regierung der) Bundesrepublik sind zuversichtlich, dass der Komplex mit den bewilligten Mitteln vollendet werden kann. Bis jetzt sind erst 70 Prozent der vorgesehenen Bausumme ausgegeben. Das Hotel ist bereits zu über 90 Prozent fertiggestellt, das Einkaufszentrum zu 80 Prozent. Die USAFE, die Betreiber und alle Menschen in der KMC wollen das Zentrum endlich in Betrieb sehen.

Wann werden die Bauarbeiten am KMCC auf der Air Base Ramstein, dem Tor nach Europa, endlich beendet sein?

"Der Termin steht noch nicht fest," sagte Col. Reynolds. **"Aber der LBB arbeitet hart daran, mit den vielen beteiligten Firmen einen verbindlichen Arbeitsplan zu vereinbaren. Wir vertrauen darauf, dass sie alle ein Projekt beenden wollen, auf das sie stolz sein können."**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Die auf Betreiben des US-Kongresses im Jahr 2008 erneut stattfindende Überprüfung des Skandalobjektes KMCC durch die GAO, den "Bundesrechnungshof" der USA (s. LP 228/07 und 233/07), hat alle Beteiligten aufgeschreckt und in hektische Betriebsamkeit versetzt.

Mit einem Kredit der Bundesregierung, den deutsche Steuerzahler finanzieren müssen, wird ein Prestigeobjekt der US-Air Force, das dem einheimischen Einzelhandel und dem lokalen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe nur Nachteile bringt, jetzt doch noch fertig gebaut. Die von US-Stellen bewilligte Bausumme darf, das geht auch aus diesem Artikel hervor, keinesfalls überschritten werden.

Die Mehrkosten in mehrstelliger Millionenhöhe, die allein durch die Sanierung des undichten Daches anfallen, werden an den beteiligten deutschen Behörden, vor allem an dem als Hauptschuldigen ausgemachten LBB hängen bleiben, also wahrscheinlich von den rheinland-pfälzischen Steuerzahlern zu tragen sein.

Da haben die Herren Beck und Bruch und ihre SPD-Mehrheit im Mainzer Landtag uns allen wohl ein sehr teures "Geschenk" unter den Weihnachtsbaum gelegt.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern